

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 47

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kupackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie ein Gratismuster durch E. Sterenberger & Cie., Pharmaceutica, Postfach 37461, Zürich.

Der «Nebelspalter»
macht frohe Menschen,
darum abonniere!



Kräuter-Versand
BRUNELLA
Speicher

liefert Ihnen sämtliche
Kräuter-Tees und Tee-
mischungen in stets fris-
scher Qualität.

Warum ich noch nicht verheiratet bin

«Du musst unbedingt einen Hut tragen, wenn Du mit mir ausgehst», sagte Lilly eines Abends, als wir im Begriffe waren ins Kino zu gehen. Ich versuchte, ihr die gesundheitlichen Vorteile der hutlosen Mode klarzulegen, worauf sie mir mangelnde Männlichkeit vorwarf. Nach einigen, steigernd in freundlicherem Tone gehaltenen Kontroversen, erklärte mir mein Liebling kurz, dass ein

weiteres Verhältnis mit mir ohne Hut absolut nicht in Frage komme. Infolge der milden Witterung dachte ich aber gar nicht daran, meinen Schädel zu bedecken (ganz abgesehen davon, dass ich überhaupt nicht im Besitze der plötzlich aktuell gewordenen Kopfbedeckung war, was ich ihr selbstverständlich verschwieg). So endete, durch die weibliche Psyche bedingt (siehe auch Brockhaus: Charaktereigenschaften des Backfisches) unsere Unterhaltung damit, dass mich Lilly verliess, wobei sie über die Männer im allgemeinen und mich im besonderen eine kleine Dissertation hielt, deren Veröffentlichung zu gewaltigen Demonstrationen der Männerwelt führen könnte.

Anderntags beschloss ich, einen Hut zu kaufen, um zukünftig solch raffinierte Attacken des schönen Geschlechts im Keime zu ersticken.

Kurz darauf lernte ich Anita kennen. Unsere Horoskope liessen auf baldige Verlobung schliessen. Da geschah etwas Unerwartetes. Bei einem Plauderstündchen am Stammcafé wies Anita plötzlich entsetzt auf meine zinnoberrote Cravatte, welche dem Lokal seit meiner Anwesenheit eine farbenfrohe Stimmung verliehen hatte. «Wie kannst Du so schreidendes Zeug tragen, Du siehst ja unmöglich aus!» rief sie empört. Den Einwand, dass schliesslich auch meine roten Cravatten amortisiert werden müssten, überhörte sie, beeilte sich jedoch, mir unter Zustimmung einiger älterer Herren, die auf unsere Auseinandersetzung aufmerksam geworden waren, mitzuteilen, dass sie auf keinen Fall einen Gigerl heiraten werde. Ich hielt ihr entgegen, dass ich meine persönliche Freiheit nicht einschränken lasse, und die Vorliebe für rote Cravatten ein Erbe meiner Vorfahren sei. Mit der Versicherung, dass ich eben erlich belastet sei, verliess sie den Ort unseres Dramas.

Noch gleichen Abends zahlte ich die Junggesellensteuer auf 10 Jahre zum voraus und bin entschlossen, auch diese Ausgabe restlos zu amortisieren.

Lulu

Das ideale Mädchen

1. Sie ist hübsch genug, um nicht eifersüchtig sein zu müssen. Sie ist aber nicht so hübsch, dass sie in ständiger Angst lebt, ihr Aussehen zu verlieren.
2. Sie ist imstande, eine Zeitung zu lesen, ohne die Seiten durcheinander zu bringen.

VON Heute

der zu bringen und ohne die Kochrezepte auszuschneiden.

3. Im Restaurant weiss sie, was sie bestellen soll. Sie trinkt weder «Crêpes Suzette» noch «Crème de Menthe» und will nie die Getränke ihrer Freunde kosten.
4. Sie fragt nie: «Muss ich meine Nase pudern?» oder «Bin ich zu spät?»
5. Sie hasst Puppen in Stilkleidern, Wienerlieder, weiche Gesichtstücher und kleine Silberzangen zum Spargelessen.
6. Sie ist nicht auffällig gekleidet, und wenn ihre Knie hervorstehen, trägt sie keine Shorts. Das Décolleté ihres Abendkleides verrät nicht, wo ihr Körper aufhört sonnengebräunt zu sein.
7. Wenn ihr Haar gedauerwelt ist, sieht es aus als ob es nicht gedauerwelt wäre.
8. Im Theater und im Kino verliert sie nichts unter dem Sitz.
9. Punktlo Klugheit ist sie die Quintessenz der letzten diesbezüglichen Spalterbeiträge.
10. Ihre Eltern betrachten die Freunde ihrer Tochter nicht unbedingt als natürliche Feinde. Raeb.

Wasserdichte Ballkleider

Bei einer Modeschau in London wurden Stoffe vorgestellt, die kein Wasser annehmen. Die Vorführdamen erschienen in grosser Toilette und schütteten sich gegenseitig Kaffee, Tee, Wein und Tinte über die Kleider. All diese Flüssigkeiten rollten in Tropfen ab wie Quecksilber, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Eine herrliche Mode, die viel zur Verfeinerung unserer Tischsitten beitragen kann. Ich denke es mir beispielsweise sehr nett, meine Tischdame beim Dessert mit Champagner zu begießen.

E. H.
... und die eroberte Balldame darf man jetzt, statt im Taxi, ruhig im Regen heimstossen!

Der Setzer.)

Sagen und fragen

Wir spielen zu Hause mit unserem vierjährigen Töchterchen, wobei dieses meint:

«Gäll Vati, im Bureau muescht Du immer nume mache, was de Maa sait, do darfst Du aber mache, was 's Muetti sait!»

Die kleine Rosmarie und ich spazieren in Zürich dem See entlang und schauen dem Treiben einiger Paddelbötler zu. Nach einer Weile fragt die Kleine:

«Säg Vati, worum tüend die mit dene Bäse de ganz Tag de See wüsche?»

J. F.

Gespräch mit dem Hund

Auf einem Spaziergang ist der Hund Benno plötzlich verschwunden und kommt auf Mamas Pfeifen und Rufen erst nach einer Weile ganz gemütlich angetrottet.

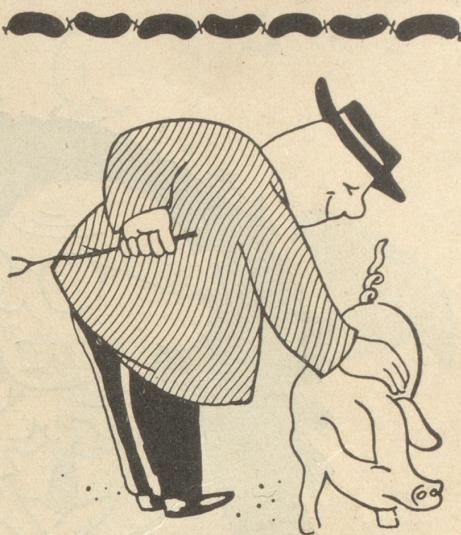
«Wo bischt Du gsi?» empfängt ihn diese, «warum laufsch dänn Du devo?, warum chunscht dänn Du nid, wämme Dir rüeft?» Da unterbricht sie die kleine Lily und sagt: «Chum jetzt nu, Mame, er git der ja doch kei Antwort!»

Helzi

So öppis

Wasch' ich kürzlich den Boden auf. Da kommt der Jährling und bringt ... das Entlein!

Olga



Voll Liebe streichelt er sein Schwein. — «Mit Thomy's Senf wird's herrlich sein!»



Blaue Tube: würzig, feiner Senf.
Rote Tube:
rassig, stark — Meerrettich Senf

das beste Kopfwehpulver, auch gegen klimatisch bedingtem Unwohlsein. Die bequeme Taschenpackung 65 Rappen ist in allen Apotheken erhältlich. Muster durch die St. Leonhardsapotheke St. Gallen. Packungen zu Fr. 1.- u. 2.-

MALEX



Kamelhaar ist der beste Schutz gegen Rheumatismus, Ischias usw. Empfehlen: Ischiashosen, Brust- u. Rückenwärmere, Knie-, Arm- u. Pulswärmer, Leibbinden, Nierenwärmere, Westen, Pullover, Socken, Kamelhaarstrickwolle zur Selbstanfertigung, u. die beliebten Kamelhaarbettdecken. Katalog Nr. 20 verlangen. Kamelhaarfabrikate AG, Uffwil Thg.

T R I N K T N A R O K R E I N **N A R O K K A F F E E**
In seinem Dekameron der Feinschmecker berichtet W. Bickel von dem von einer besonderen Idiosynkrasie besessenen Marschall von Rocquincourt. Er war der festen Ueberzeugung, dass nichts die Heiterkeit so sehr fördere als der Genuss von Hammelschwänzen. Diese Idiosynkrasie ging so weit, dass er nie ein Diner gab, zu dem nicht Hammelschwänze in irgend einer Zubereitungsform aufgetischt wurden. Mildernd fällt allerdings ins Gewicht, dass er seine fetten Mahlzeiten mit einem starken, sehr heissen Kaffee zerriss.

Narok AG, Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260